

Gemeindebrief

AUGUST 2014 BIS NOVEMBER 2014

Evangelisch - lutherische Kirchengemeinde Wasserburg am Inn
mit Albaching - Babensham - Edling - Eiselfing
Evenhausen - Griesstätt - Pfaffing
Ramerberg - Rott - Schnaitsee - Soyen



Gemeinde ist Seelsorge



Liebe Gemeinde,

Seelsorge, was ist das eigentlich und wo findet sie statt?

Klassischerweise wird das Gespräch eines Gemeindegliedes mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin über Probleme oder anlässlich eines freudigen oder traurigen Ereignisses im Leben so bezeichnet. Der Pfarrer sorgt sich um die Seele seines Gesprächspartners und für sie.

Aber eigentlich ist Seelsorge noch viel mehr, eigentlich ist alles, was meiner Seele gut tut Seelsorge. Für mich gehört dazu auch das Lesen in der Bibel. Wenn ich über einen Bibelvers so lange nachdenke, bis er zu mir spricht, bis ich merke: „Da bin ich gemeint, das tröstet mich, das gibt mir die Richtung vor, in der es mit mir weitergehen soll“, dann ist das Seelsorge, die Gott selbst an mir tut. Die ach so alten Worte haben dann auf einmal eine höchst

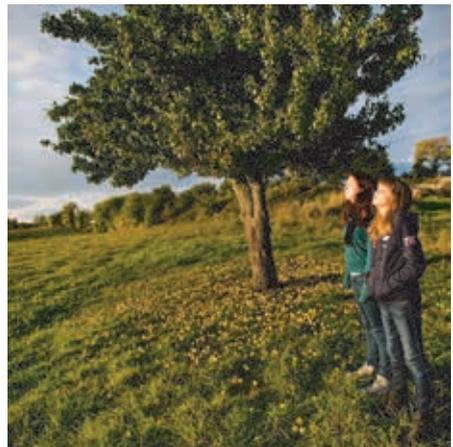
aktuelle Bedeutung für mich. Wir Evangelischen können da auf eine lange und große Tradition zurück schauen. Bibelverse begleiten uns durchs Leben und die

Zeit. Individuell sind Tauf- Konfirmations-, und Trauspruch. Allen zusammen gelten Jahreslosung, Monatspruch, Wochenpruch und Tageslosung.

„Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken, denn ich, dein Gott, bin mit dir bei allem, was du tust.“, das ist z.B. der Monatspruch für den September. Was für Kraft und Mut können diese Worte freisetzen! Manchmal treffen einen solche Worte wie aus heiterem Himmel, manchmal dauert es lange, bis sie ihre Kraft entfalten.

Jedenfalls, davon bin ich überzeugt, lohnt es sich, solche Worte im Kopf und im Herzen zu bewegen. Schauen Sie doch einfach mal nach, wie Ihr Tauf- oder Konfirmationsspruch heißt, lernen Sie ihn auswendig und sind Sie dann gespannt, was sich in Ihrer Seele tut!

Ihre Pfarrerin Cordula Zellfelder





Gemeinde ist Seelsorge

So viele Buchrücken schauen mich an. Manchmal öffnet sich beim

Lesen nicht nur ein Buch, sondern auch eine neue Sichtweise. In einem Aufsatz über Gemeinde und Seelsorge änderte der Autor Rudolf Bohren (1920-2010) lediglich ein Wort: Gemeinde ist Seelsorge.

Gemeinde ist Seelsorge? Das erstaunt zu nächst einmal den Pfarrer, der sich als Seelsorger begreift und Seelsorge als einen Teil seiner Arbeit ansieht. Als Evangelische wissen wir, dass der Heilige Geist sich nicht auf Amtspersonen beschränkt. Er wirkt durch alle Gemeindeglieder. Und er wirkt auch durch die Gemeinschaft. Augenfällig wird das bei einem Chorprojekt. Dabei werden nicht nur Lieder für den nächsten Gottesdienst eingeübt, dabei wird auch Gemeinschaft gelebt, die den Einzelnen zukommt und gut tut. Ein Gemeindefest veranschaulicht das: Da darf Essen und Trinken genossen werden, da finden Gespräche statt, die einen aus dem Alltag befreien und manchmal zur Lebenshilfe werden. Seelsorge findet im Gottesdienst statt, wenn man sich an Dr. Engels Spiel erfreut und beim Kirchenkaffee, wenn die Gemeinschaft des Cafehauses einen wohl sein lässt.

Freuden und Groll können mitgeteilt und geteilt werden. Die Kinder auf dem Weg zum Kindergottesdienst verbreiten Heiterkeit bei den Großgewordenen mit ihrer Gleichnishaftigkeit: "So darfst du das Reich Gottes auffassen!"

Für die Seele sorgt ein einladendes Klo. Und Seelsorge bieten die Bürostunden im Pfarramt: Die Sekretärin kann nicht weg, sie bleibt ansprechbar und hört zu. Und hier sei auch Bruder Anrufbeantworter erwähnt. Er ist und bleibt eine Maschine. Aber er macht Hoffnung auf mehr und auf Zuwendung.

Gemeinde ist Seelsorge. Wenn ich meine Augen öffne, erlebe ich in der Klinik und im Alltag ganz viele Menschen, die für Seelen und meine Seele sorgen. Ich weiß nicht mit welchem theoretischen oder launigen Ansatz sie handeln. Aber ich merke, da tut mir jemand gut. Das macht mich dankbar.

Gemeinde ist Seelsorge: Das zeigen die Damen vom Besuchsdienstkreis, die in ihrer persönlichen Vielfalt zu Menschen gehen und auch Menschen nachgehen. Das ist gut. Und der Heilige Geist braucht auch Sie mit Ihrer Gabe anderen menschlich, liebevoll und hilfreich zu begegnen. Sie sind auch Seelsorger/in. Gut, dass es Sie gibt. Möge Gott Ihr Leben und Ihren Dienst segnen.

Etliche Seelsorgetreibende habe ich jetzt gar nicht erwähnt. Das geschieht nicht aus Missachtung. Auch das Selbstverständnis eines evangelischen Pfarrers trägt dazu bei, den Schatz einer Kirchengemeinde nicht überblicken zu können. Ein Blick in die katholische Schwesterkirche lehrt, das ganze Treiben einer Pfarrei als Seelsorge zu bezeichnen. Das stimmt. Das nehmen wir dankbar an und auf.

Ein gutes Gelingen unserer Seelsorgearbeit schenke Gott uns allen!

Holger Möller

Wussten Sie schon...

beginnt ein lesenswerter, ein bedenkenswerter Text von Wilhelm Willms. Wer sich im Gottesdienst langweilt, kann ihn im Evangelischen Gesangbuch auf Seite 1477 finden und darüber sinnen.

„Wussten Sie schon, dass die Nähe eines Menschen gesund machen kann?“

Ja, das haben wir schon erlebt! Mein Nachbar und sein kleiner Sohn besuchten mich im Krankenhaus.

„Dass die Stimme eines Menschen einen anderen Menschen wieder aufhorchen lässt, der für alles taub war?“

Ja, das haben wir schon selbst erlitten! Und uns dann gefreut über diese Stimme.

„Wussten Sie schon, dass Zeithaben für einen Menschen mehr ist als Geld?“

Leider, das wissen wir – mit schlechtem Gewissen oder erworbener Gleichgültigkeit.

Die Damen vom Besuchsdienstkreis verfügen auch über reichlich Wissen in Theorie und Praxis. Nur, sie verraten nicht gleich alles. Sie tun was, sie machen Besuche. Dafür bin ich sehr dankbar, denn ich weiß, dass sie auf diesem Wege viel von dem zeigen und erlebbar machen, was in den Predigten und biblischen Lesungen angesprochen und versprochen wird.

Am **1. Oktober** trifft sich der Besuchsdienstkreis wieder um **16 Uhr** im Gemeindehaus. Wenn Sie sich sinnvoll einbringen möchten, dann überlegen Sie sich bitte, ob Sie sich in den Besuchsdienst wagen und die Erfahrung machen möchten, dass „das

Anhören eines Menschen Wunder wirkt, dass das Wohlwollen Zinsen trägt.“

Und auch eine Bitte: Viele Erwartungen von Gemeindemitgliedern an die Seelsorge werden nicht ausgesprochen.

Gerne werden sie jedoch im Modus des Vorwurfs irgendjemanden unter die Nase gerieben. Wenden Sie sich bitte ans Pfarramt und die Pfarrer mit ihren unausgesprochenen Erwartungen. Wir haben viele Telefone. Keine Angst vorm Anrufbeantworter. Und nicht im Stillen denken, das müssen die doch von selber wissen, steht doch im Computer. Wir wissen, dass das Ansprechen Mut und Liebe braucht.

Holger Möller: 5975181



Seelsorge im Pfarramt

Bereits im Pfarrbüro geschieht manchmal Seelsorge. Für viele Gemeindeglieder, aber auch für andere Personen bin ich da die erste Ansprechpartnerin. Wer mich anruft oder gleich selber vorbei kommt, braucht eine Patenbescheinigung, eine Auskunft zum kürzlich versandten Kirchgeldbescheid, gibt Wachsreste ab oder reagiert auf eine Einladung zum Geburtstagskaffee.

Oft ergeben sich dadurch persönliche Gespräche, die ich sehr wichtig finde, auch wenn sie über das eigentliche Anliegen hinausgehen. Häufig kommen Bedürftige ins Büro, denen ich dank der Spenden, die wir dafür bekommen, zusätzlich zum Gespräch auch noch mit einem Scheinchen helfen kann.

Seit ca. neun Monaten habe ich Kontakt zu den Asylbewerbern, die in Wasserburg wohnen. Da verbinden sich persönliche

Zuwendung und Hilfe beim Umgang mit deutschen Behörden. Auch das, finde ich, ist eine Form der Seelsorge.

Manchmal frage ich mich dann schon mittags: „Was hast du heute eigentlich geschafft? Der Stapel auf dem Schreibtisch ist ja noch so groß wie am Morgen!“ Aber wichtiger als der ganze Papierkram sind mir die Menschen, mit denen ich zu tun habe. Und es macht mir Freude zu sehen, wenn es gelungen ist, aus den ganzen Gesprächsstücken eine heile Vase zu machen.

*Bis zum nächsten Gespräch!
Ihre Pfarramtssekretärin
Monika Rieger*

PS: Den Bürokrampf schaff ich dann natürlich schon immer noch.



Kirchgeld 2014

Mitte Mai wurden die Kirchgeldbriefe verschickt und wir danken allen sehr herzlich, die bis heute ihr Kirchgeld überwiesen haben. Es ist gut, auf Ihre Unterstützung vertrauen zu können. Gleichzeitig bitten wir aber auch diejenigen, die bisher noch nicht gezahlt haben, dass sie dies noch nachholen.

Kirchgeldkonto Dekanat Rosenheim
IBAN: DE77 5206 0410 0101 4030 01
Bitte unbedingt den Namen und die Kirchgeldnummer mit angeben.

Moderne Seelsorge

Im 21. Jahrhundert beschränkt sich die seelsorgerische Tätigkeit einer Gemeinde nicht mehr nur auf Gottesdienste, persönliche Gespräche oder Telefonate. Auch das Internet gehört mit seinen Informationsangeboten neuerdings dazu.

Seit Ende 2012 hat unsere Gemeinde einen neu gestalteten Internetauftritt, der stetig erweitert und verbessert wird. Unter **www.wasserburg-evangelisch.de** finden sich hier die unterschiedlichsten Informationen und Angebote unserer Gemeinde. Von Öffnungszeiten des Pfarrbüros, Gottesdienstterminen, Kirchenvorstand, Jugendveranstaltungen, Konfirmation und Taufe, Infos zur Partnergemeinde aus Lumpempe, Bildergalerien zu vergangenen Ereignissen, bis hin zu interessanten Links der verschiedenen Institutionen der evangelischen Kirche. Viele Angebote, die in der heutigen Zeit auch eine Art von Seelsorge darstellen.



Dass dieses Angebot in unserer Gemeinde sehr gerne angenommen wird, zeigt eine neue Statistik-Software. Damit ist es uns jetzt möglich zu sehen, wie oft unsere Seite angeklickt wird und welche Inhalte für die Internet-User besonders interessant sind.

Diese Statistik-Möglichkeit haben wir jetzt seit knapp zwei Monaten und können hier einige besondere Zahlen präsentieren:

- **Es vergeht kein Tag, ohne dass unsere Internetseite angeklickt wird.**
- **Ca. 2.500 Seitenaufrufe pro Monat sind enorm.**
- **Der durchschnittliche Besucher bleibt etwa 3 Minuten auf unseren Seiten.**
- **Wir haben Seitenaufrufe aus 19 verschiedenen Ländern (darunter z.B. Brasilien, USA, Italien, Ungarn, Elfenbeinküste, Estland und natürlich Deutschland)**
- **Besonders beliebt sind unsere Bildergalerien (z.B. Gemeindefest, Konfirmation....)**

Diese Zahlen bestätigen uns, dass dieses moderne Medium sehr gerne angenommen wird und wichtig für unsere Gemeinde ist. Deshalb werden wir auch weiterhin über Ereignisse in der Gemeinde berichten und Bilder oder Informationen online stellen, von denen wir glauben, dass sie von Interesse sein könnten.

Wenn Sie finden, dass eine wichtige Information fehlt oder wenn Sie eine interessante Geschichte aus unserer Gemeinde zu erzählen haben, dann scheuen Sie sich nicht, sich bei uns zu melden.

Unter ramerbergweber@googlemail.com oder 0177/7839800 können Sie sich jederzeit melden. Wir sind für jede Kritik oder Anregung offen.

Andreas Weber

Gemeindefahrt nach Budapest

Am 29. Mai in aller Herrgottsfrühe ging es los. 29 gut gelaunte, unternehmungslustige Christen machten sich auf den Weg über **Wien** nach **Győr**. Dort stieg unsere patente Reiseführerin Magda zu, die uns vier Tage das historische Budapest näher brachte. Die Fahrt ging im Hilger-Bus mit dem sicheren Chauffeur Karl zunächst zum **Donauknie**. Über der wunderschönen Aussicht thronte eine Riesenskulptur von der Krönung des ersten ungarischen Kaisers Stephan.



Schon am 1. Tag bekamen wir sehr viele geschichtliche Informationen mit. In **Esztergom** besichtigten wir die berühmte Basilika. Abendessen gab es in unserem **Hotel Hungaria** mitten in der pulsierenden 2 Mio. Stadt **Budapest**, natürlich mit der dort üblichen, sehr lauten, Zigeunermusik.

Ausgeruht und gestärkt ging es am nächsten Morgen mit dem Bus hinauf zur

Fischerbastei. Wir besuchten das **evangelische Gemeindehaus**, der deutsche Pfarrer (Foto) hielt mit uns eine Andacht und erzählte über sein Gemeindeleben. Zu Fuß ging es weiter durch sehenswerte Gebäude auf dem **Burgberg**. Kälte war unser ständiger Begleiter. Herrliche Türmchen, wunderbare Aussicht, viel Geschichte, ein heißes Getränk im **Marzipanmuseum** und mit dem Aufzug wieder runter.

Die riesige **Markthalle** war unser nächstes Ziel. Da gab es unzählige Spezialitäten zu essen, außer Platz. In der **St.-Stephans Basilika** bestaunten wir die Reliquie vom Heiligen Stefan, seinen rechten Arm. Danach ging es durch die belebte **Fußgängerzone** und anschließend mit dem Bus in die **Künstlerstadt Szentendre**. Dort hätten wir fast ein Mitglied unserer Gemeinde eingebüßt, denn es wurde im Nachtopfmuseum eingeschlossen, konnte aber rechtzeitig gerettet werden. Während einer **Schiffahrt** bestaunten wir **Budapest bei Nacht**, es lag wie im Glitzerkleid, und genossen dabei ein sehr gutes ungarisches Buffet. Mit der Straßenbahn und zu Fuß ging es zurück ins Hotel.

Am 3.Tag wandelten wir auf Sissis Spuren in Gödöllő während einer **Schlossbesichtigung**. Mit Schnaps und Pogatscherl wurden wir später bei den Brüdern Lazar zum **Puzstapogramm** begrüßt: Eine Kutschfahrt, Filme über die errungenen Siege im Wagenrennen, Pferdeschau und Abendessen auf ungarische Art, natürlich mit mitreißender Zigeunermusik, wurden geboten. In der gemütlichen Hotellobby klang der Tag mit guten Gesprächen,

einem Schlummertrunk oder Canasta spielen aus.

Vor unserer Heimreise besichtigten wir auch noch das **ungarische Parlament**. 40 kg Blattgold sind in dem imposanten Gebäude verarbeitet. Auch die **ungarische Krone** wird dort aufbewahrt und strengstens bewacht.

Herzlichen Dank an Markus Pöhmerer für die ganze Organisation und für die reichhaltige Verpflegung im Bus. Dank auch an Luise Planer für die Reiseidee und die Vermittlung ihrer Nichte Magda als Reiseleitung und an Melitta Pöhmerer, Marion Neugebauer und Freya Jaroljmek, für die oft wackelige Bewirtung im Bus. Holger Möller sei gedankt für den Segen auf allen unseren Wegen!

Brigitte Oroshi

Nachlese zur Gemeindefahrt nach Budapest

Besonders beeindruckend war für mich das Treffen mit dem Pfarrer der dortigen deutschsprachigen evangelischen Gemeinde Budapest. Während einer kurzen Andacht im schlichten Gemeindeforum unter Mitwirkung von unserem Pfarrer Holger Möller, sangen wir gemeinsam zu Gitarrenbegleitung u.a. das Lutherlied „**Ein feste Burg ist unser Gott**“. Pfarrer Johannes Erlbruch freute sich über unseren kräftigen Gesang und deutete das als Zeichen einer lebendigen Gemeinde.

Dann erzählte er, dass sich seine deut-

schen Gottesdienstbesucher dort immer mit dem Gruß „Ein feste Burg ist unser Gott“ die Hand geben. Wir sind es in Bayern ja gewohnt, uns mit „Grüß Gott“ oder „Grüaß di“ zu begegnen, aber sich mit einer ganzen Liedzeile zu begrüßen erschien mir zunächst doch etwas übertrieben.

Nach längerem Nachdenken über die Situation der evangelischen Gläubigen als Minderheit im ungarischen Ausland konnte ich dann nachempfinden, wie durch diesen Liedgruß sich die Schutzfunktion Gottes stärkend und kräftigend bei jedem Händedruck untereinander auszuwirken vermag.



Auch in unserem, scheinbar sicheren, Christenland lohnt es sich für mich, angesichts der immer unstabiler werdenden politischen Verhältnisse ringsum und der zunehmenden Völkerbewegungen, sich den Text dieses kraftvollen Lutherliedes „**Eine feste Burg ist unser Gott**“ (EG Nr. 362) mal wieder in Ruhe zu Gemüte zu führen.

Marion Neugebauer

Musikalische Gemeinde

Unsere ohnehin schon musikalische Gemeinde hat wieder Zuwachs bekommen.

Bei „**Flutes and more**“ hat sich Sophia Gacia (19) aus Ramerberg in kürzester Zeit eingespielt. Mit Ihrer Geige hat sie bereits beim Gemeindefest-Gottesdienst mitgewirkt. Dabei trat sie erst drei Wochen zuvor der Gruppe bei und wurde gleich voll eingespannt.



Somit machen „**Flutes and more**“ nun ihrem Namen alle Ehre und beinhalten nicht nur verschiedene Flöten, sondern eben auch ein Streichinstrument. Kommen Sie auch, wenn Sie ein Instrument spielen und eine Gelegenheit suchen, Ihr Können ein paar Mal im Jahr zu beweisen!

Apropos Gemeindefest. Hier waren natürlich auch unsere **Blechbläser** und „**Fox Musica**“ wieder ganz stark vertreten.



Die Blechbläser brachten vor dem Gottesdienst ihr Können zu Gehör und „**Fox Musica**“ bat beim Sektempfang zum Tanz.



Zu bestimmten Zeiten bzw.

Gelegenheiten gibt es in unserer Gemeinde auch einen Kinder- und einen Projektchor.

Der **Kinderchor** unter der Leitung von Dorothee Widmann und Katrin Binsteiner gestaltete das Krippenspiel im Weihnachtsgottesdienst und nahm 2013 auch am Adventskonzert teil.



Der **Projektchor** wird etwa zweimal im Jahr durch Herrn Hellfritsch geleitet. Hier treffen sich sangesfreudige Gemeindeglieder zu zwei Proben, um anschließend einen Gottesdienst mitzugestalten.



All diese Gruppen und Personen beweisen, dass unsere Gemeinde sehr musikalisch ist. Macht weiter so, mag man da sagen!

Auch für die kommende Zeit sind wieder musikalische Projekte geplant: Der Projektchor singt am 9.11., der Kinderchor wird beim Familiengottesdienst am Hl. Abend auftreten und auf ein Neujahrskonzert mit möglichst vielen Beteiligten freuen wir uns auch schon.

Andreas Weber

GRUPPEN, KREISE, VERANSTALTUNGEN

JUGEND		Ort: Gemeindehaus Wasserburg
Jugendgottesdienstteam	19.10. 2014 17.30 Uhr Vorbereitung s. S. 13	Annabell Keilhauer und Team
KINDER		Ort: Gemeindehaus Wasserburg
Kinderkino für Grundschul Kinder	Jeweils von 15 bis 18 Uhr 19.9., 17.10., 14.11.,	Anna Meindl Kathi Raupach
Kinderbibeltag	8.11. 2014 in St. Konrad 14 - 17 Uhr	Pfarrerin Zellfelder und Team
FRAUEN		Ort: Gemeindehaus Wasserburg
Frauenfrühstück - gemütliches Frühstück mit Gesprächen	Jeden 1. Donnerstag im Monat von 9.30 - 11.00 Uhr am 7.8., 4.9., 9.10., 6.11., 4.12.	Heide Tuschy Tel.: 08071 - 1568
KULTUR UND GESELLIGES		Ort: Gemeindehaus Wasserburg
Besuchsdienstkreis	Mittwoch, 1.10. um 16.00 Uhr	Infos bei Pfarrer Holger Möller 08071 - 5975181
Seniorenkreis mit Geburtstagskaffee	Dienstag, 30.9. 2014 um 14.30 Uhr	Pfarrerin Zellfelder und Team
Kreativkreis	Donnerstag, 19.00 Uhr 2.10., 16.10., 6.11., 20.11.	Katrin Binstener 08071 - 9044775, Bettina Deiml 08071 - 103259
Am 7. um Sieben	Jeden 7. des Mo. 19.00 Uhr	s. Extraseite
MUSIK		Ort: Gemeindehaus Wasserburg
Blechbläsergruppe	In der Regel Freitag 20 Uhr	Thomas Huber 08071-7289186 huber-th@gmx.de
Flutes and more	in der Regel Dienstag 20 Uhr	Andreas Weber 0177 - 7839800 ramerbergweber@gmail.com
Chorprojekt	Proben 5. und 7.11. jeweils 20.00 Uhr für den Gottesdienst am 9.11.	

Kinderfreizeit „Der Wilde Westen“ sucht abenteuerlustige Kids

Vom 8.-12. September werden wir eine traumhaft schöne Zeit am Happingerausee verbringen. Wir, das sind ein nettes Team Jugendlicher und eine Jugendreferentin. Da fehlt aber doch noch was. Na klar, Kinder und Teenies zwischen 7 und 12 Jahren. Und warum sollten die zum Happingerausee mitkommen? Da gibt es jede Menge Gründe. Da wären zum einen die tollen Spiele, bei denen man sich austoben kann oder einfach nur Spaß hat. Da wären die schönen Bastelangebote, bei denen es von Trommeln über Federschmuck bis hin zu Sheriffsternen Vieles auszuprobieren gibt. Dann ist da der Friedensrat und die Lagerfeuerabende. Es bleibt viel Zeit für's Baden im See, zum Freundschaften knüpfen und um die Ferien mit einem Paukenschlag ausklingen zu lassen. Eltern freut vielleicht der niedrige Preis von 66,- Euro bzw. 33,- Euro für Geschwisterkinder, der es allen Kids ermöglichen soll mit uns mit zu kommen.

Na, Lust auf dieses Abenteuer?

Eine Anmeldung zur Freizeit ist auf der Homepage unter www.wasserburg-evangelisch.de zu finden. Bitte bei „Aktuelles“ herunterscrollen und die Anmeldung herunterladen oder im Gemeindehaus einen Flyer mitnehmen.

Je mehr Kids, desto schöner wird es. Es freuen sich auf viele, viele Abenteuer:

Annabell Keilhauer und das weltbeste Freizeitteam

Weihnachtsspiel – Kinderchor

Liebe Kinder, liebe Gemeinde!

Auch in diesem Jahr möchten wir am Heiligen Abend ein Singspiel aufführen. Sängerinnen und Sänger ab dem Grundschulalter sind herzlich eingeladen! Die Proben beginnen nach den Allerheiligenferien im evangelischen Gemeindehaus. Die genauen Probentermine werden rechtzeitig bekannt gegeben. Wir freuen uns auf euch!

Katrin Binsteiner und Dorothee Widmann

Kreativkreis

An den vorösterlichen Sonntagen bot der Kreativkreis genähte und gebastelte Dekoartikel zum Verkauf an. Vor allem nach dem Familiengottesdienst im März war das Interesse an den selbst bemalten bzw. bestickten Eiern, den genähten Vögelchen und Hasen und den Schmetterlingen groß. Den Erlös in Höhe von 212 € spendete der Kreativkreis für die Erneuerung des Glockenturms.

Alle Handarbeitsfreudigen sind gerne eingeladen, an den „Kreativabenden“ teilzunehmen. Die nächsten Treffen finden donnerstags jeweils um 19.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus statt. Im Oktober: 2. und 16.10, im November: 6. und 20.11.2014

Katrin Binsteiner und Bettina Deiml

Dinge, für die es sich lohnt...

Am Samstag, 11. Oktober können alle, die gerne mal einen Jugendgottesdienst mit vorbereiten wollen, ab 10.00 Uhr ins Gemeindehaus kommen. Wir werden uns Gedanken über ein Zitat von Bonhoeffer machen, dessen Todestag sich nächstes Jahr zum 70. Mal jährt.



Welche Dinge sind es wert, dass man sich für sie einsetzt? Wie weit würde ich gehen, um diese Dinge zu verteidigen? Was ist mir zwar wichtig, aber nicht so wichtig, dass ich dafür auf die Straße gehen würde?

Mit verschiedenen Methoden werden wir uns dem Thema nähern. Bestimmt kann jeder etwas an dem Tag für sich selbst mitnehmen. Zweifellos wird auch ein schöner Jugendgottesdienst entstehen.

Bei einem gemütlichen Pizzateessen können wir die Planung abschließen. Wer dann noch Zeit und Lust hat, kann sich auch schon mit mir zusammen Gedanken zur Nacht der Lichter im Dezember machen.

Je mehr Leute kommen, desto anregender sind die Gespräche. Auch Menschen, die zwar keine Jugendlichen mehr sind, aber Lust auf unkonventionelle Ideen haben, sind herzlich willkommen.

Der Jugendgottesdienst ist am 19. Oktober um 17.30 Uhr in der Christuskirche.

Ich freue mich auf einen spannenden Tag mit Euch

Annabell Keilhauer



GOTTESDIENSTANZEIGER AUGUST BIS NOVEMBER 2014

So. 03.08.	10.00 Uhr WS   18.00 Uhr Gabersee	Huber Höfle
So. 10.08.	10:00 Uhr WS 	Zellfelder
So. 17.08.	10.00 Uhr WS  18.00 Uhr Gabersee	Zellfelder Möller
Mo. 18.08.	13.30 Uhr BZW 	Möller
Do. 21.08.	10.00 Uhr AH St. Konrad 	Möller
Fr. 22.08	18.30 Uhr Hauskapelle Stiftung Attl 	Möller
So. 24.08.	10.00 Uhr WS 	Huber
Sa. 30.08.	15.30 Uhr AH Maria Stern 	Möller
So. 31.08.	10.00 Uhr WS 18.00 Uhr Gabersee	Möller Möller
So. 07.09.	10.00 Uhr WS  	Möller
So. 14.09.	10:00 Uhr WS  18.00 Uhr Gabersee	Möller Möller
So. 21.09.	10:00 Uhr WS  	Zellfelder
Mo. 22.09.	13.30 Uhr BZW 	Möller
Fr. 26.09.	18.30 Uhr Hauskapelle Stiftung Attl 	Möller
So. 28.09.	10:00 Uhr WS  10.00 Uhr Schnaitsee St. Anna-Kirche 18.00 Uhr Gabersee	Schwark Wieland Möller
So. 05.10.	10.00 Uhr WS Erntedank   Anschließend Eintopfessen	Huber
Mo.06.10.	13.30 Uhr Betreuungszentrum WS 	Möller
So. 12.10.	10.00 Uhr WS 18.00 Uhr Gabersee	Zellfelder Möller
So. 19.10.	10.00 Uhr WS	Möller
So. 19.10.	17.30 Uhr Jugendgottesdienst	Keilhauer
So. 26.10.	10.00 Uhr WS   10.00 Uhr Schnaitsee kath. Pfarrheim 18.00 Uhr Gabersee	Zellfelder Wieland Zellfelder
Fr. 31.10.	18.30 Uhr Hauskapelle Stiftung Attl 	Möller
So. 02.11.	10.00 Uhr WS  	Huber
Sa. 08.11.	15.30 Uhr AH Maria Stern 	Möller
So. 09.11.	10.00 Uhr WS mit Chorprojekt 18.00 Uhr Gabersee 	Möller Möller

GOTTESDIENSTANZEIGER AUGUST BIS NOVEMBER 2014

Mo. 10.11.	13.30 Uhr Betreuungszentrum WS ⏳	Möller
So. 16.11.	10.00 Uhr WS ☕	Zellfelder
Mi. 19.11	19.00 Uhr ⏳ Buß- und Betttag	Huber
Do. 20.11.	10:00 Uhr AH St. Konrad ⏳	Möller
Fr. 21.11.	09.30 Uhr AH St. Martin/Pichl ⏳	Möller
Fr. 21.11.	18.30 Hauskapelle Stiftung Attl ⏳	Möller
So. 23.11.	10.00 Uhr Ewigkeitssonntag 🏰☕ 18.00 Uhr Gabersee	Möller Möller
Sa. 29.11.	17.00 Uhr Krippnerhaus Edling	Möller

Erläuterung: ⏳ = mit Abendmahl ☕ = Kirchenkaffee WS = Wasserburg

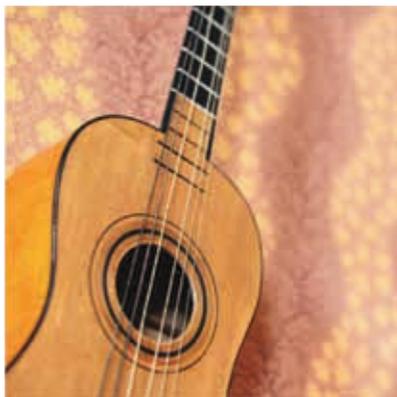
🏰 = Mini- und Kindergottesdienst AH = Altenheim

Änderungen vorbehalten

Falls Sie glutenfreie Hostien wünschen, melden Sie sich bitte vor dem Gottesdienst in der Sakristei.

Achtung: Kindergottesdienst gibt's seit Ostern 2014 jeden Sonntag, außer in den Schulferien. Beginn ist für Groß und Klein in der Kirche, dann ziehen die Kinder ins Gemeindehaus und feiern dort weiter.

Dafür suchen wir noch MitarbeiterInnen. Bitte melden Sie sich bei Pfarrerin Zellfelder. **Minigottesdienst** findet statt am 21.09., 26.10. und am 23.11.2014



Singt dem
Herrn, alle
Länder der Erde!
Verkündet sein
Heil von
Tag zu Tag!

1. Chronik 16,23

GOTTESDIENSTE

Herzliche Einladung zu diesen besonderen Gottesdiensten:

<p>Erntedank</p>  <p>5. Oktober 10.00 Uhr Christuskirche</p>	<p>Jugendgottesdienst „Dinge, für die es sich lohnt“</p>  <p>19. Oktober 17.30 Uhr Christuskirche</p>
<p>Gottesdienst mit Chorprojekt</p> <p>09. November 10.00 Uhr Christuskirche</p>	<p>Buß- und Betttag</p>  <p>Mittwoch, 19. November 19.00 Uhr Christuskirche</p>
<p>Ewigkeitssonntag Wir denken an die Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres aus unserer Gemeinde</p>  <p>23. November 10.00 Uhr mit Mini- und Kindergottesdienst</p>	<p>Vorabend des 1. Advent Den Advent gemeinsam beginnen mit einem besinnlichen Gottesdienst, mit Glühwein, Plätzchen und anderen leckeren Sachen</p>  <p>Samstag, 29.11., 17.00 Uhr Krippnerhaus, Edling</p>
<p>Familiengottesdienst am 1. Advent</p>  <p>30. November 10.00 Uhr Christuskirche</p>	<p>Taufsamstage</p>  <p>09.08., 20.09., 25.10., 15.11., 20.12. 2014 24.01.2015</p>

Erntedankgaben für Eintopf nach dem Gottesdienst gesucht



Am Sonntag, 5. Oktober feiern wir Erntedankfest und anschließend besteht die Möglichkeit, sich einen leckeren Eintopf schmecken zu lassen.

Was wird da drin sein? Das wissen wir noch nicht – es kommt nämlich drauf an, was uns freundliche Gemeindemitglieder am Tag vorher vorbeibringen.

Wenn Sie etwas dazu beitragen wollen, dann bringen Sie Ihre Gaben bitte am Samstag 4.10. bis 14.00 Uhr ins Gemeindehaus. Wenn Sie mögen, können Sie dann auch gleich beim Kochen mithelfen. Wir werden dann sehen, was es gibt!

Wenn in Ihrem Garten etwas wächst, was sich zum Schmücken der Kirche eignet, so freuen wir uns auch darüber. Bitte ebenfalls am Samstag bis 14.00 Uhr bringen.

Dank tut der Seele gut

Es begann mit einer Beschämung. Einmal äußerte ich in einer Runde von Kollegen,

dass die Kirche wie ein Bettler auch ständiger den Hut hinhält und um Spenden bittet. Ich erhielt eine Korrektur. Im Gottesdienst handle es sich um das Dankopfer, das sei etwas ganz anderes als Bettelei. Der Spender gibt seiner Dankbarkeit gegen Gott Ausdruck mit dem Scherflein der Witwe oder mit größeren Mitteln. Neben der Zurechtweisung blieb mir der exakte Begriff im Gedächtnis.

Szenenwechsel: Gottesdienst in der Stiftung Attl. Ein Gottesdienstbesucher fand keinen Frieden bis er sein **Dankopfer** in den Klingelbeutel werfen durfte. Erst überforderte mich dieser Wunsch, dann fanden wir einen Klingelbeutel in der Hauskapelle.

Der Gottesdienstbesucher gewann seinen Seelenfrieden.

Seit diesem Moment lasse ich auch in St. Raphael zu Gabersee am Ende des Gottesdienstes den Klingelbeutel kreisen. Wer nichts hat, kann und braucht nichts geben. Mancher kramt seine Centmünzen hervor,

andere legen Zigaretten ein, die dann mittellosen und abhängigen Bedürftigen etwas Entlastung verschaffen. Wer hat, darf auch geben! Ein Zeitgenosse legt selbst gefertigte Metall-Smileys ein. Die Bank kann damit nichts anfangen, jedoch schwappt beim Leeren des Beutels ein Lächeln über. So kann Dankbarkeit Freude weitergeben. Es muss nicht immer Dankopfer sein. Dankbarkeit nährt mit Herz die Seele.

Holger Möller

Wussten Sie schon, dass

- wir im Frühjahr zum ersten Mal seit langen mit unseren Konfirmanden in ein Selbstverpfleger-Haus gefahren sind? Wir wurden bestens versorgt von Maximilian Raupach, Florian Angermeir und Karin Heienbrock. Obstsalat um Mitternacht gab es sonst nie!!!
- der kleine Umbau in unserer Küche endlich stattgefunden hat und die Giebelwand unserer Kirche gestrichen wurde?
- es offensichtlich einen kleinen Trend zur kirchlichen Trauung gibt? Jedenfalls lassen sich dieses Jahr so viele Paare in unserer Gemeinde trauen, wie schon lange nicht mehr.
- der kleine Saal im Keller von den Damen des Bastelkreises in einem freundlichen Gelb gestrichen wurde? Herzlichen Dank!
- ebenfalls vom Bastelkreis ein Osterbasar durchgeführt wurde, der 212 € für unseren Kirchturm einbrachte?
- im September voraussichtlich 83 Kinder von 1 bis 6 Jahren unsere Kindertagesstätte besuchen werden?
- es beim Gemeindefest zum ersten Mal Waffeln am Stil gab? Das dazu nötige professionelle Waffeleisen wurde uns vom Förderverein unserer Kindertagesstätte in Pfaffing ausgeliehen.
- dies Jozefa und Bareza Zilic sind, die jetzt für die Sauberkeit in Gemeindehaus und Kirche sorgen?



Bilder und Zahlen

Die 25 Fächer im Schaufenster sahen Ostern so aus:



Um 44 Jugendliche zu konfirmieren brauchte es 3 Gottesdienste

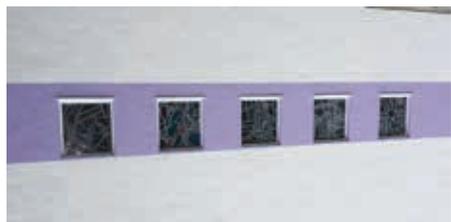


70, 75, 80 - 101 Jahre, so alt sind unsere Geburtstagskinder beim Seniorenkaffee.



Kinderbibeltag:
König Balak
alias Vikar Thomas Huber

Die 5 Fenster an der Giebelseite zum Garten hin gewinnen durch den neuen Anstrich.



Gemeindefest 2014

„Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“. Beim Familiengottesdienst haben wir gehört, dass es egal ist, welche Farbe jemand hat oder aus welchem Land er kommt.



Es ist noch Platz für viele Bänder



Zeit für Gespräche

Das symbolisierten die verschiedenfarbigen Stoffstreifen, die bis zum Ende des Festes zu einem bunten Gemeinschaftswerk wurden, das man jetzt im kleinen Saal bewundern kann.



Die Glöckchen wurden zu Gunsten des Glockenstuhls verkauft.



Für das leibliche Wohl wurde bestens gesorgt

Juni: „Italien für Daheim gebliebene“



Unter der kundigen Führung von Dr. Martin Geiger lernte auch so manch alleingesessener Wasserburger noch etwas Neues.

Juli: „Rama dama“

20 fleißige Helfer jäteten Unkraut, schnitten Büsche und räumten die Küche auf. Anschließend freuten sich alle über eine Stärkung



Oktober: „Kann Glaube glücklich machen?“

Vortrag und Gespräch mit Pfarrer Dr. Bernd Rother aus Rosenheim

November: Chorprojekt

Beginn mit einem Imbiss zur Stärkung um 19.00 Uhr

Und so gehts weiter:

**7. August
2014
19⁰⁰ Uhr**

Gemeindesaal der Christuskirche
Surauerstrasse 3, Wasserburg

**Gemeinsam
feiern**

Eine gemeinsame Feier verbindet!

Deshalb möchten wir gemeinsam mit den Asylbewerbern, die in Wasserburg untergebracht sind, ein Grillfest veranstalten. Seien Sie mit dabei und leben Sie Integration!

**7. September
2014
19⁰⁰ Uhr**

Gemeindesaal der Christuskirche
Surauerstrasse 3, Wasserburg

**Spielenabend für
Alt und Jung**

Brett- und Gesellschaftsspiele sind aus der Mode??

Wir werden das Gegenteil beweisen. Verbringen Sie mit uns einen gemütlichen Abend bei gemeinsamen Spielen. Für das leibliche Wohl wird gesorgt und Spiele sind auch vorhanden.

Wie steht's in Wasso (Tansania)?



Weit mehr als 100 Zuhörer aus Wasserburg und Umgebung wollten das wissen. Der aus Wasserburg stammende Arzt und Priester Dr. Thomas Brei berichtete den Zuhörern Mitte Mai im vollbesetzten Pfarrzentrum St. Konrad über die Entwicklung des Missionskrankenhauses in Wasso. Die Sanierung und der weitere Ausbau dieses Hospitals ist auch von Wasserburger Bürgern mit Geld- und Sachspenden, sowie durch persönliche Mitarbeit tatkräftig unterstützt worden. Natürlich war man jetzt neugierig, wie sich das Projekt entwickelt hat.

Der kleine Ort Wasso liegt weitab jeglicher Zivilisation im Norden Tansanias im Gebiet der Volksgruppe der Massai, einem halbnomadisch lebenden Hirtenvolk. Schon 1964 wurde dort erstmals unter einem Baum eine Krankenstation gegründet. Als der damalige Initiator verstarb, fehlte die treibende und steuernde Kraft. Außerdem wurde ab 2006 die finanzielle Unterstützung für das Projekt weitgehend eingestellt. Die Verschlechterung der wenigen vorhandenen Gebäude und ein unerfreuliches Auf und Ab beim Betrieb des Hospitals waren die Folge. Dau-

erhaft tätige Mitarbeiter konnten kaum mehr gefunden werden. Jetzt stabilisiert sich die Situation wieder. Seit letztem Jahr leitet Thomas Brei als Krankenhausverwalter die Einrichtung und das zusätzlich zu seiner Tätigkeit als Arzt. Zahlreiche Fördermittel und Spenden konnten - in teilweise mühsamer Kleinarbeit - gewonnen werden. Mit diesen Geldern und mit viel ehrenamtlichem Engagement gelang es im letzten Jahr, die Kinderstation und die Intensivstation komplett zu sanieren und auch sonstige zwingend notwendige Einrichtungen, wie etwa einen Waschplatz, zu schaffen. Das Hospital verfügt nun über 120 Krankbetten und es sind rund 150 Mitarbeiter tätig.

Mehr als die Hälfte der Patienten sind Kleinkinder, wobei die Behandlung von Unterernährung und hieraus resultierenden Folgeerkrankungen den Schwerpunkt bildet. Rund $\frac{1}{4}$ der Patienten sind schwangere Frauen, die Hilfe bei der Entbindung erhalten. Die übrigen Hilfesuchenden werden wegen allgemeiner Erkrankungen, wie Verbrennungen, Schlangenbisse oder auch neurologischen Störungen behandelt. Nach wie vor fehlen moderne Geräte für Diagnostik und Therapie und die notwendigen Medikamente sind nur bedingt verfügbar. Weitere Gebäude und Einrichtungen müssen saniert oder neu geschaffen werden.

Besonders beeindruckt waren die Zuhörer, als Thomas Brei seine persönlichen Erfahrungen und Eindrücke schilderte, die kleinen aber stetigen Erfolge, dann aber auch die Misserfolge. Der zermürbende Kampf mit afrikanischen Behörden, bei dem zweckbestimmte Gelder und Sachmittel einfach in dunklen Kanälen verschwinden. Eine weitere Herausforderung ist die tägliche Konfrontation mit den archaischen Stam-

messtrukturen; so wird die Schulbildung, insbesondere für Frauen, von den Massai nach wie vor strikt abgelehnt. Thomas Brei sieht sich primär nicht als Entwicklungshelfer, sein Hauptanliegen ist es, trotz dieser Strukturen den Kleinkindern und schwangeren Frauen zu helfen.

Aus dem Kreis der Zuhörer führte diese Schilderung zu der banger Frage: „Du machst aber schon weiter, Thomas?“ Im ersten Jahr sei er schon immer wieder von Zweifeln geplagt gewesen, räumte Thomas Brei ein. Jetzt, wo er sich für 3 Wochen in Deutschland befinde, sei er aber überzeugt davon, dass er nach Afrika gehöre und seine Aufgabe dort fortführen werde.

Die Zuhörer dankten Thomas Brei für seinen Einsatz und sein persönliches Engagement und gaben ihm Rückendeckung für die Fortführung seiner Arbeit, indem sie spontan 2.530,50 € sammelten.

Anwesend war auch eine Fachschwester für Intensivmedizin, die zufällig die Ankündigung des Vortrags in der Zeitung gelesen hatte. Der Bericht über die Situation in Wasso hinterließ bei ihr einen so prägenden Eindruck, dass sie zukünftig während ihrer Urlaubswochen dort arbeiten wird.

Sie können das Projekt und die Arbeit von Thomas Brei auch weiterhin finanziell unterstützen. Es wurde ein Spendenkonto eingerichtet. Kontoinhaber ist die Kath. Kirchenstiftung Velden. Die IBAN lautet: DE19 7509 0300 0102 3499 14. Als Verwendungszweck bitte angeben: Spendenkonto Thomas Brei. Sofern Sie eine Spendenquittung benötigen, geben Sie bitte Ihre Adresse auf dem Überweisungsträger an.

Wir werden über die weitere Entwicklung des Projekts in regelmäßigen Abständen berichten.

Veranstaltungen der nächsten Monate in der kath. Kirchengemeinde, zu denen Sie ebenfalls herzlich eingeladen sind:

Am 14. 8. werden ab 14:00 Uhr im PZ St. Jakob die Kräuterbüschel gebunden. Alle sind zur Mitwirkung eingeladen. Am 13. 9. findet um 12:30 Uhr der Abmarsch der Fußwallfahrt nach Feldkirchen statt. Am 26./27. 9. steht der beliebte und immer gut besuchte Kinderkleidermarkt im PZ St. Konrad an. Die Martinsfeier der Pfarrkindergärten startet am 7. 11. um 17:30 Uhr im PZ St. Konrad. Dort findet in diesem Jahr auch am 8. 11. in der Zeit von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr der ökumenische Kinderbibeltag statt. Zur Feier des 50-jährigen Bestehens der Kirche St. Konrad laden wir Sie am 23. 11. ab 11:30 Uhr zum gemeinsamen Mittagessen im dortigen Pfarrsaal ein. Am 29. 11. findet ab 14:00 Uhr der Adventsbasar mit Bücherei Flohmarkt im PZ St. Konrad statt.

Unsere Senioren treffen sich am 16. 9. und am 7. 10. jeweils um 14:30 Uhr im PZ St. Konrad und am 18. 11. im PZ St. Jakob. Außerdem wird am 12. 8. im Caritas-Altenheim ab 15:00 Uhr ein Tanzcafé mit Live-Sängerin veranstaltet und am 24. 9. ab 15:00 Uhr das Herbstfest. Im Caritas-Altenheim findet am 4. 11. um 14:30 Uhr auch der Seniorentreff statt. Der Ausflug der Senioren ist auf den 21. 10. angesetzt. Die Nikolausfeier für die Senioren findet im Caritas-Altenheim am 4. 12. ab 15:00 Uhr statt und im Altenheim „Auf der Burg“ am 5. 12. ab 14:30 Uhr.

Nähere Informationen zu diesen Veranstaltungen erhalten Sie im kath. **Pfarrbüro (08071-91940)**.

Dr. Markus Brezina



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Die Rettung vor dem Hunger

Mose und die Israeliten ziehen ins Heilige Land. Aber in der Wüste gibt es nur Sand und nichts zu essen. Die Israeliten murren: „Sollen wir verhungern?“ Eines Tages hört Mose Gottes Stimme. Abends, am Feuer, berichtet Mose seinen Leuten: „Gott hat euren Hunger gehört. Er wird für euch sorgen.“ Am nächsten Morgen liegen überall weiße Körner auf dem Boden. Sie schmecken süßlich. Ein Geschenk des Himmels? „Esst sie auf!“, sagt Mose. „Gott wird von nun an jeden Tag solche Körner schicken.“ Die Frauen rösten die Körner und backen daraus Fladen – hmm, schmeckt wie Honigkuchen! Sie nennen es Manna. Von nun an ist immer genug davon da: „Gott hat uns nicht im Stich gelassen!“, sagt Mose.

Lies nach im Alten Testament: 2. Mose, 16-17



Geschmacks-Quiz

Ihr braucht: einige Nahrungsmittel, Tücher zum Verbinden der Augen, einen Spielführer

Auf einem Tisch liegen die Nahrungsmittel in kleinen, mundgerechten Stückchen. Seht sie euch gut an, denn jetzt werden euch vom Spielführer die Augen verbunden. Er steckt euch etwas in den Mund und ihr müsst es erraten. Probiert es mal mit verschiedenen Geschmäckern aus: scharfe Radieschen, süßes Obst, Kaffeebohnen, Käse, Salzbrezel, Brausebonbon.



Ingo Schleckermaul hat Appetit! Aber auf was?



Die Zirkone

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,90 Euro, inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



FREUD UND LEID IN DER GEMEINDE

TAUFEN



Felix Andreas Wastl aus Schnaitsee
Lorenz Damian Kröff aus Rott
Nina Elise Löwisch aus Wasserburg
Korbinian Huber aus Wasserburg
Nina Josefin Thiede aus Griesstätt
Mila Spohie Sommer aus Wasserburg

TRAUUNGEN



Alexander und Jana Rehwald, geb. Salzer aus Edling
Ina und Bernd Dalmann, geb. Großkopf aus Rottmoos
Alexander und Rita Braun, geb. Manetsberger
aus Taufkirchen
Michael und Marion Volland, geb. Rottmoser aus
Rosenheim
Günther Czuch und Isabella Franz-Czuch, geb. Franz
aus Wasserburg
Erich Englbrecht und Maie Müller-Englbrecht, geb.
Müller aus Wasserburg

TODESFÄLLE



Ewald Schulz (75) aus Wasserburg
Helmut Verleih (87) aus Weil der Stadt
Irena Karsten (80) aus Wasserburg
Herta Muschik (74) aus Wasserburg
Natascha Weise (45) aus Schonstett
Horst Siegert (81) aus Pfaffing
Herta Hoßfeld (93) aus Soyen
Alexander Winter (74) aus Wasserburg
Siegfried Groß (82) aus München
Christa Hochmuth (88) aus Wasserburg
Waltraud Schuster (88) aus Eiselfing
Erna Linde (101) aus Pichl
Alfred Goede (89) aus Waldwinkel
Elsa Anton (96) aus Wasserburg
Gabriele Tauber (61) aus Edling

KONTAKTE

Pfarrer:

Cordula Zellfelder
08071- 925555
Mail: cordulazellfelder@web.de
Holger Möller
Tel. 08071-5975181 o. 71382
Mail: Holger.Moeller@iskl.de

Vikar: Thomas Huber

Mail: huber-th@gmx.de
Tel.: 08071-7289186

Evang.-Luth. Pfarramt:

83512 Wasserburg a. Inn,
Surauerstraße 3
Tel.: 08071-8690,
Fax: 08071-51604
Mail: pfarramt.wasserburg-inn@elkb.de
Internet: www.wasserburg-evangelisch.de

Pfarrbüro:

Monika Rieger, Tel. 08071-8690
Mo, Mi, Fr. von 9:00 Uhr – 11:00 Uhr,
Do. 15:00 Uhr – 17:00 Uhr

Krankenhauseelsorge:

Romed Kreisklinik Wasserburg:
Inge Meyer, Tel. 08071-3356
Heide Tuschy, Tel. 08071-1568

kbo-Inn-Salzach-Klinikum (Gabersee)
und Stiftung Attl: Holger Möller (s.o.)

Telefonseelsorge:

0800-1110111 od. 111022
(Tag und Nacht kostenlos möglich)

Bankverbindung:

Für **Spenden** :

DE17 7115 2680 0000 0025 35

für **Kirchgeld und Gebühren:**

DE17 7115 2680 0000 0148 52
beide bei der Sparkasse Wasserburg
für den **Förderverein:**
DE 69 7116 0000 0004 4343 31
Raiffeisenbank Wasserburg,

Kirchenvorstand:

Markus Deiml 08071-103259
Christian Hohmann 08071 - 5264172
Freya Jaroljmek 08071-5263035
Irene Kränzlein 08071-9229464
Katrín Meindl, Vertrauensfrau,
08071-95252)
Markus Pöhmerer, Kirchenpfleger
08071-59770
Erika Pohl 08071-9229245
Matthias Raithel, stellv. Vertrauensmann,
08071-920549
Jana Rehwald 08071-1046433
Dorothee Widmann 08071-95017

Jugendausschuss:

Florian Angermeir (2. Vors.)
Tobias Angermeir
Christian Hohmann
Katrín Meindl
Maxi Raupach (1.Vors.)

Evang.-Luth. Kindergarten:

83539 Pfaffing, Birkenstraße 16,
Tel. 08076 – 7219
Mail: kiga.pfaffing@elkb.de
Leiterin Elisabeth Drews

KONTAKTE

Kirchenmusik:

Dr. Robert Engl
Tel. 08071 - 2324,
Siegfried Grundke
Tel. 08039 – 902438
Cornelia Mair u. d. Eggen
Tel. 08071 – 2355
Petra Weber
Tel. 01777839800

Diakonisches Werk:

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit
Floßmannstr. 2 , 85560 Ebersberg
Tel. 0 80 92-23 210 23
Fax 0 80 92-23 210 24

Diakonisches Werk Rosenheim:

Stephanie Staiger
Hilfen und Beratung für Senioren
Klepperstraße 18
83026 Rosenheim
Tel.: 08031-23511-43
seniorenhilfe@diakonie-rosenheim.de
Termine nur nach tel. Vereinbarung
Di-Do 9.00 Uhr - 13.00 Uhr

Redaktion und Layout:

Monika Rieger und Team

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Pfarrerin Cordula Zellfelder

Fotos:

Karlheinz Rieger, Andreas Weber und andere

Satz & Druck

südestgrafik

Werbung für Ihren Erfolg!

Südestgrafik UG
Werner Neuner
Gewerbering 3
83549 Eiselfing

Fon: 0162-890 97 27

E-Mail: werner.neuner@suedostgrafik.de

Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben den Gemeindebrief nach bestem Wissen und mit großer Sorgfalt angefertigt. Fehler bitten wir zu verzeihen, für Anregungen sind wir dankbar.

Bekommen Sie Ihr Exemplar per Post? Vielleicht haben Sie ja Lust, in Ihrer Gegend den Gemeindebrief zu verteilen. Dann melden Sie sich bitte bei uns.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 05.11.2014

